

## NACHGEFASST: PESTIZIDE IN GOJIBEEREN

### HINTERGRUND DER UNTERSUCHUNG

Die Werbung verspricht: täglich eine Handvoll der Beeren knabbern und man ist fit, bleibt gesund und fühlt sich jung. Goji, die angebliche Wunderbeere aus Asien, soll dies alles ermöglichen. Diese „Anti-Aging-Beeren“, auch Wolfsbeeren genannt, sind in den westlichen Ländern zum Trend geworden und werden seit Kurzem verstärkt auch von deutschen Verbrauchern verzehrt. Die reifen orange-roten Gojibeeren des Bocksdorn-Strauches (*Lycium barbarum*, ein Nachtschattengewächs) erinnern vom Aussehen an längliche Hagebutten, in getrockneter Form ähneln sie roten Rosinen. Sie schmecken fruchtig-herb, vergleichbar mit Cranberries. Goji werden bei uns z.B. in Form getrockneter Beeren pur, in Müsli oder Nussmischungen und als Saft oder Tee angeboten.



Wolfberries, Fotografen Paul Gross und Richard Zhang, 2005. Dieses Bild wurde unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation veröffentlicht.

Teilweise werden Gojibeeren auch mit Hinweisen wie „naturbelassen“, „Natur“ oder bildlichen Darstellungen einer idyllischen, naturbelassenen Himalayalandschaft beworben, was beim Verbraucher den Eindruck erwecken kann, dass Gojibeeren traditionell und naturnah, ohne den Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel angebaut werden. Das CVUA Stuttgart hat deshalb schon im Jahr 2009 Gojibeeren auf Pestizidrückstände untersucht und hierbei festgestellt, dass alle 7 untersuchten Proben Gojibeeren aufgrund von Höchstmengenüberschreitungen von Pestiziden zu beanstanden waren und Gojibeeren zu den Obstsorten mit vergleichsweise höherer Pestizidbelastung zählen (siehe Internetbeitrag „Pestizide in Gojibeeren?“ vom 27.05.2009). Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 wurden noch weitere 7 Proben untersucht, die ebenfalls beanstandet werden mussten. Um zu überprüfen ob sich die Rückstandssituation inzwischen gebessert hat und der Handel seiner Pflicht zur Verbesserung der Eigenkontrollen nachgekommen ist, damit dem Verbraucher nur Ware angeboten wird, die die lebensmittelrechtlichen Vorgaben einhält, wurde Anfang 2010 eine landesweite Probenahmeaktion für Gojibeeren durchgeführt und die Proben beim CVUA Stuttgart auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht.

## FAZIT

Die Untersuchung von insgesamt 15 Proben getrockneter Gojibeeren im Zeitraum Januar - Februar 2010 auf Rückstände von über 500 Pflanzenschutzmitteln zeigte, dass **konventionell angebaute Gojibeeren** nach wie vor häufig Pestizidrückstände meist einer größeren Anzahl verschiedener Wirkstoffe aufweisen. Die Bilanz: 13 von 14 Proben (93 %) konventionell angebaute Gojibeeren mussten aufgrund von Höchstmengenüberschreitungen des Insektizids Acetamiprid beanstandet werden! Eine Probe wies zusätzlich eine Überschreitung der Höchstmenge des Fungizids Chlorthalonil auf. Insgesamt wurden in den 14 Proben aus konventionellem Anbau 34 unterschiedliche Pestizide nachgewiesen, wobei durchschnittlich 12,9 verschiedene Pestizide pro Beerenprobe mit einem Maximum von 19 verschiedenen Wirkstoffen in einer Beerenprobe festgestellt wurden. Durchschnittlich wurden 0,68 mg/kg an Pestizidrückständen in den Proben getrockneter Beeren aus konventionellem Anbau bestimmt, wobei hier noch eine Aufkonzentrierung der Rückstandsgehalte infolge des Trocknungsprozesses um den Faktor 3 - 5 im Vergleich zu den frischen Beeren zu berücksichtigen ist. Jedoch wurde bei keiner Probe die sogenannte akute Referenzdosis überschritten, d.h. dass keine der untersuchten Gojibeerenproben aufgrund der festgestellten Rückstände als gesundheitlich bedenklich einzustufen war. Die Ergebnisse verdeutlichen jedoch, dass Gojibeeren im konventionellen Anbau üblicherweise intensiv mit chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden und der Handel diese Produkte angesichts der hohen Beanstandungsrate im Rahmen der Eigenkontrolle sehr viel intensiver untersuchen muss, damit dem Verbraucher zukünftig nur lebensmittelrechtlich einwandfreie Ware angeboten wird. Weiterhin sollten hinsichtlich der Anbaubedingungen idealisierende Werbeaussagen zukünftig unterbleiben.

Besser stellt sich dagegen die Rückstandssituation bei **Gojibeeren aus ökologischem Anbau** dar. Bei einer Probe getrocknete Gojibeeren aus ökologischem Anbau wurden nur geringfügige Spuren von 2 Pestiziden mit Gehalten jeweils deutlich kleiner als 0,01 mg/kg festgestellt. Die Probe war damit hinsichtlich der Rückstände an Pflanzenschutzmitteln nicht zu beanstanden.

Aufgrund der derzeit unbefriedigenden Rückstandssituation bei Gojibeeren aus konventionellem Anbau werden die Untersuchungen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung fortgeführt.

Es ist vorgesehen, die Daten der betroffenen Gojibeeren gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 VIG an dieser Stelle zu veröffentlichen, nachdem die betroffenen Dritten nach § 4 Abs. 1 VIG Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist erhalten haben.

## Tipp

Gojibeeren kann man auch im eigenen Garten anbauen und ernten. Die frostresistenten Bocksdorn-Sträucher kann man im Fachhandel kaufen, und sie gedeihen gut in unserem Klima.

## AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Insgesamt wurden im Zeitraum Januar - Februar 2010 am CVUA Stuttgart 15 Proben getrocknete Gojibeeren untersucht. Bei 14 Proben handelte es sich um konventionell angebaute Beeren, eine Probe stammten aus ökologischem Anbau. Die Proben wurden von Lebensmittelkontrolleuren der unteren Lebensmittelüberwachungsbehörden in den Land- und Stadtkreisen im Handel (z.B. Reformhäuser, Asia-Shops, Biomärkte etc.) entnommen.

Bei 8 der 15 Proben wurde als Herkunftsland China angegeben. Bei einer Probe aus ökologischem Anbau wurde Usbekistan als Herkunftsland angegeben. Die Herkunft der restlichen Proben ist unbekannt, jedoch wurde z.T. auf den Verpackungen darauf hingewiesen dass Gojibeeren in der Regel im Ningxia-Tal in China kultiviert werden bzw. aus Zentralasien stammen.

Ein Überblick über die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen bei **getrockneten Gojibeeren aus konventionellem Anbau** ist aus Tabelle 1 ersichtlich. In allen Proben wurden Pflanzenschutzmittelrückstände mehrerer Wirkstoffe nachgewiesen. Auffällig war, dass die untersuchten Proben meist ähnliche Wirkungsspektren aufwiesen.

**Tabelle 1: Übersicht über die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen bei getrockneten Gojibeeren aus konventionellem Anbau**

Herkunftsland	Anzahl Proben	mit Rückständen	Proben >HM	Anzahl Stoffe > HM	Stoffe > HM	Proben mit Mehrfachrückständen
China	8	8 (100%)	8 (100%)	9	Acetamiprid (8x); Chlorthalonil (1x)	8 (100%)
Ohne Angabe	6	6 (100%)	5 (83%)	5	Acetamiprid (5x)	5 (83%)
<b>SUMME</b>	14	14 (100%)	13 (93%)	14		13 (93%)

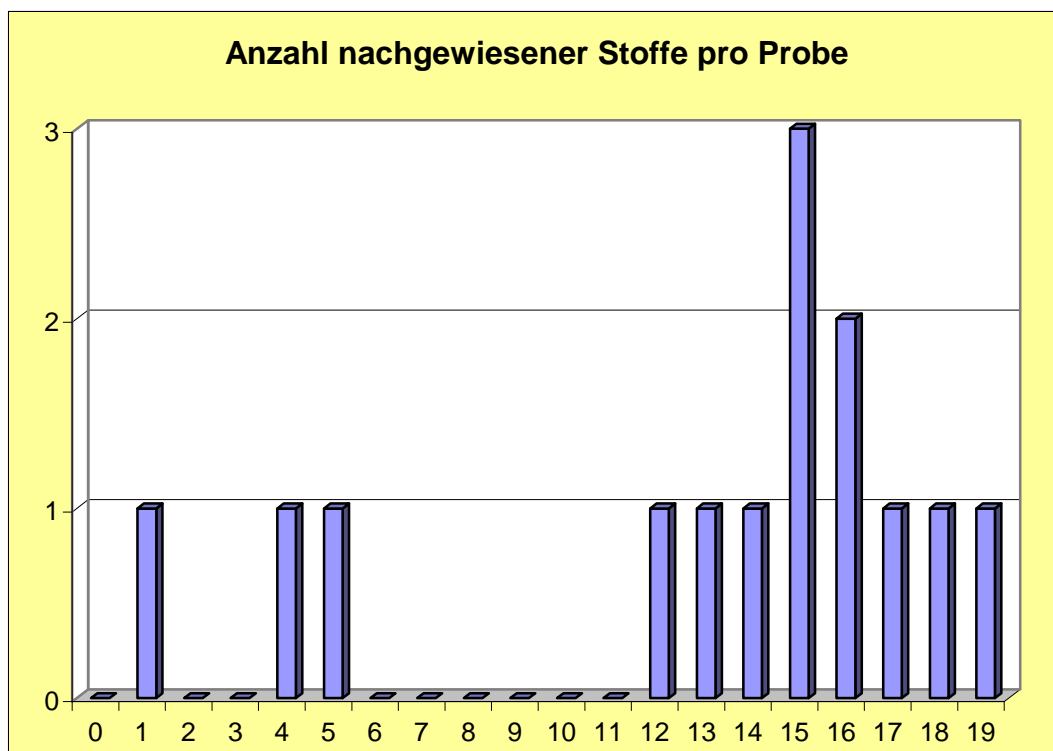
Die ernüchternde Bilanz der Analysen: 13 von 14 Proben (93 %) konventionell angebaute Gojibeeren wiesen Rückstände über der zulässigen Höchstmenge des Insektizids Acetamiprid auf. Bei einer Probe wurde zusätzlich eine Überschreitung der Höchstmenge des Fungizids Chlorthalonil festgestellt. Für getrocknete Gojibeeren werden die Höchstmengen für frische

Gojibeeren unter Berücksichtigung einer bei der Trocknung eintretenden Aufkonzentrierung der Rückstandsgehalte (Verarbeitungsfaktor von 3 bis 5) für die Beurteilung herangezogen. Für den Wirkstoff Acetamiprid ist eine EU-weite gesetzliche Höchstmenge von 0,01 mg/kg für frische Gojibeeren festgesetzt. Unter Berücksichtigung des Verarbeitungsfaktors gilt für die getrockneten Beeren somit ein berechneter Höchstgehalt für Acetamiprid von 0,03 bis 0,05 mg/kg. In 12 der 14 Proben Gojibeeren aus konventionellem Anbau lag der Acetamiprid-Gehalt über 0,1 mg/kg, wobei als Maximalgehalt von 0,7 mg/kg Acetamiprid festgestellt wurde.

Bei allen untersuchten Proben lagen die gefundenen Wirkstoffgehalte jedoch unter der akuten Referenzdosis, so dass für diese Proben keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch die einzelnen Rückstände zu erwarten sind.

Neben der hohen Quote an Proben mit Höchstmengenüberschreitungen ist auch die Vielzahl weiterer nachgewiesener Wirkstoffe auffallend. Insgesamt wurden in den 14 Proben aus konventionellem Anbau 34 unterschiedliche Pestizide nachgewiesen, wobei durchschnittlich 12,9 verschiedene Wirkstoffe pro Beerenprobe mit einem Maximum von 19 verschiedenen Wirkstoffen in einer Beerenprobe festgestellt wurden. Durchschnittlich wurden 0,68 mg/kg an Pestizidrückständen in den Proben getrockneter Beeren aus konventionellem Anbau bestimmt.

In Abbildung 1 ist die Verteilung der Mehrfachrückstände in den untersuchten Proben dargestellt.



**Abbildung 1: Verteilung der Anzahl der Rückstände mehrerer Pestizide in den untersuchten Gojibeeren aus konventionellem Anbau**

Eine Probe wurde als „**Bio-Gojibeere**“ und somit als Erzeugnis aus ökologischem Landbau ausgelobt. Chemisch-synthetische Pestizide sind im ökologischen Landbau als Pflanzenschutzmittel nicht zugelassen. Bei dieser Probe wurden nur geringfügige Spuren von 2 Pestiziden mit Gehalten jeweils deutlich kleiner als 0,01 mg/kg festgestellt. Aufgrund der sehr geringen Rückstandsgehalte im Spurenbereich kann nicht auf eine erfolgte Anwendung von Pflanzenschutzmitteln geschlossen werden. Die Probe war damit hinsichtlich der Rückstände an Pflanzenschutzmitteln nicht zu beanstanden.

Eine Probe Gojibeeren wurde mit der Auslobung „**naturbelassen**“ in den Verkehr gebracht. Der Begriff „naturbelassen“ kann bei dem Verbraucher den Eindruck erwecken, dass bei diesen Beeren keinerlei Behandlung mit chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln durchgeführt wurde (im Sinne von ungespritzt), vor allem, da die vorliegende Probe über einen Einzelhändler für Bio-Produkte in den Verkehr gebracht wird. Da in dieser Probe jedoch Rückstände von **4 verschiedenen Pestiziden nachgewiesen** wurden, z.T. deutlich über 0,01 mg/kg, ist von einer erfolgten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auszugehen, weshalb diese Auslobung als irreführende Bezeichnung beurteilt wurde.

Insbesondere im Internet werden Gojibeeren häufig mit Hinweisen wie „naturbelassen“, „Natur“ oder bildlichen Darstellungen einer idyllischen, naturbelassenen Himalayalandschaft mit Hinweis auf wildwachsende Gojibeeren beworben, was beim Verbraucher den Eindruck erwecken kann, dass Gojibeeren traditionell und naturnah, ohne den Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel angebaut werden. Die Untersuchungsergebnisse verdeutlichen jedoch, dass Gojibeeren im konventionellen Anbau üblicherweise intensiv mit chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden, weshalb derartige idealisierende Werbeaussagen hinsichtlich der Anbaubedingungen unterbleiben sollten.

In Tabelle 2 sind die in den untersuchten Proben nachgewiesenen Pestizide und die jeweiligen Konzentrationslevel als Übersicht dargestellt.

In Tabelle 3 sind die in jeder der untersuchten Gojibeerenproben aus konventionellem Anbau bestimmten Pestizidrückstände detailliert aufgeführt. In Tabelle 4 sind die in der Gojibeerenproben aus ökologischem Anbau bestimmten Pestizidrückstände dargestellt.



**Tabelle 3:** Aufstellung der Einzelbefunde der Pflanzenschutzmittelrückstandsuntersuchungen bei getrockneten Gojibeeren **aus konventionellem Anbau** (CVUA Stuttgart Jan - Feb 2010); alle massenspektrometrisch abgesicherten Gehalte sind angegeben.

Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
10001471	Ohne Angabe	<b>Acetamiprid</b>	<b>0,2</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,022	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,006	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,006	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,064	< Höchstmenge
		Difenoconazol	0,002	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,02	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,024	< Höchstmenge
		Propargit	0,02	< Höchstmenge
		Propiconazol	0,003	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,012	< Höchstmenge
		Thiophanat-methyl	0,008	< Höchstmenge
		Triadimefon/Triadimenol	0,14	< Höchstmenge
		Triazamate	0,003	< Höchstmenge
		Triazophos	0,005	< Höchstmenge
10007029	China	2,4-D	0,03	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,58</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Amitraz, Gesamt-	0,036	< Höchstmenge
		Carbendazim, Summe	0,054	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,01	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,009	< Höchstmenge
		Chlorthalonil	0,004	< Höchstmenge
		Clofentezin	0,002	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,07	< Höchstmenge
		Difenoconazol	0,01	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,11	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,036	< Höchstmenge
		Pendimethalin	0,003	< Höchstmenge
		Propargit	0,012	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,018	< Höchstmenge
		Tetradifon	0,003	< Höchstmenge
		Thiophanat-methyl	0,016	< Höchstmenge
Triazophos	0,003	< Höchstmenge		
10008309	Ohne Angabe	2,4-D	0,004	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,17</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,03	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,006	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,004	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,066	< Höchstmenge
		Fenpropathrin	0,007	< Höchstmenge
		Fenvalerat u. Esfenvalerat	0,049	< Höchstmenge
		Hexaconazol	0,009	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,03	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,032	< Höchstmenge
		Propargit	0,02	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,014	< Höchstmenge
		Thiophanat-methyl	0,004	< Höchstmenge
		Triadimefon/Triadimenol	0,26	< Höchstmenge

Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
		Triazophos	0,008	< Höchstmenge
Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
10009192	China	2,4-D	0,022	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,7</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Amitraz, Gesamt-	0,04	< Höchstmenge
		Carbendazim, Summe	0,044	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,012	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,012	< Höchstmenge
		Clofentezin	0,002	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,06	< Höchstmenge
		Endosulfan, Summe	0,017	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,14	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,02	< Höchstmenge
		Methomyl, Summe	0,017	< Höchstmenge
		Pendimethalin	0,004	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,022	< Höchstmenge
		Tetradifon	0,007	< Höchstmenge
		Thiophanat-methyl	0,014	< Höchstmenge
10010175	China	2,4-D	0,008	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,48</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Amitraz, Gesamt-	0,018	< Höchstmenge
		Carbendazim, Summe	0,18	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,003	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,003	< Höchstmenge
		Chlorthalonil	0,022	< Höchstmenge
		Clofentezin	0,002	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,024	< Höchstmenge
		Difenoconazol	0,018	< Höchstmenge
		Fenpropathrin	0,016	< Höchstmenge
		Fenvalerat u. Esfenvalerat	0,017	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,028	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,008	< Höchstmenge
		Propargit	0,032	< Höchstmenge
		Propiconazol	0,005	< Höchstmenge
Pyridaben	0,011	< Höchstmenge		
Thiophanat-methyl	0,018	< Höchstmenge		
Triadimefon/Triadimenol	0,025	< Höchstmenge		
10010189	China	2,4-D	0,012	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,7</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,36	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,003	< Höchstmenge
		<b>Chlorthalonil</b>	<b>0,065</b>	<b>nicht gesichert über Höchstmenge</b>
		Clofentezin	0,003	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,025	< Höchstmenge
		Difenoconazol	0,032	< Höchstmenge
		Fenvalerat u. Esfenvalerat	0,057	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,036	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,006	< Höchstmenge
Propargit	0,043	< Höchstmenge		

Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
		Propiconazol	0,012	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,014	< Höchstmenge
		Thiophanat-methyl	0,054	< Höchstmenge
		Triadimefon/Triadimenol	0,036	< Höchstmenge
Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
10011437	China	<b>Acetamiprid</b>	<b>0,32</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,06	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,01	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,002	< Höchstmenge
		Clofentezin	0,001	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,009	< Höchstmenge
		Hexaconazol	0,011	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,036	< Höchstmenge
		Propamocarb, Gesamt	0,004	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,02	< Höchstmenge
		Triadimefon/Triadimenol	0,29	< Höchstmenge
		Triazophos	0,009	< Höchstmenge
		10012070	Ohne Angabe	2,4-D
<b>Acetamiprid</b>	<b>0,16</b>			<b>über Höchstmenge</b>
Carbendazim, Summe	0,046			< Höchstmenge
Carbofuran, Summe	0,014			< Höchstmenge
Chlorpyrifos	0,003			< Höchstmenge
Clofentezin	0,008			< Höchstmenge
Cypermethrin, Gesamt-	0,028			< Höchstmenge
Difenoconazol	0,018			< Höchstmenge
Fosthiazat	0,005			< Höchstmenge
Imidacloprid	0,016			< Höchstmenge
Lambda-Cyhalothrin	0,006			< Höchstmenge
Propiconazol	0,022			< Höchstmenge
Pyridaben	0,015			< Höchstmenge
Thiophanat-methyl	0,018			< Höchstmenge
Triadimefon/Triadimenol	0,024			< Höchstmenge
10012072	Ohne Angabe	2,4-D	0,004	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,17</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,022	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,006	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,004	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,037	< Höchstmenge
		Fenvalerat u. Esfenvalerat	0,029	< Höchstmenge
		Hexaconazol	0,009	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,015	< Höchstmenge
		Myclobutanil	0,002	< Höchstmenge
		Propargit	0,029	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,006	< Höchstmenge
		Triadimefon/Triadimenol	0,18	< Höchstmenge
		Triazophos	0,007	< Höchstmenge
10013350	Ohne Angabe	2,4-D	0,005	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,15</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,046	< Höchstmenge
		Carbofuran, Summe	0,012	< Höchstmenge
		Chlorpyrifos	0,004	< Höchstmenge

Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
		Clofentezin	0,005	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,025	< Höchstmenge
		Difenoconazol	0,016	< Höchstmenge
		Fosthiazat	0,005	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,016	< Höchstmenge
		Lambda-Cyhalothrin	0,006	< Höchstmenge
		Propiconazol	0,017	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,009	< Höchstmenge
		Thiophanat-methyl	0,018	< Höchstmenge
		Triadimefon/Triadimenol	0,017	< Höchstmenge
10013455	China	<b>Acetamiprid</b>	<b>0,047</b>	<b>nicht gesichert über Höchstmenge</b>
		Cypermethrin, Gesamt-	0,006	< Höchstmenge
		Fenvalerat u. Esfenvalerat	0,021	< Höchstmenge
		MCPA	0,014	< Höchstmenge
10014189	Ohne Angabe	2,4-D	0,005	< Höchstmenge
10014944 "naturbelas- sen"	China	<b>Acetamiprid</b>	<b>0,57</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Haloxyfop, freie Säure	0,007	< Höchstmenge
		Myclobutanil	0,015	< Höchstmenge
		Tebuconazol	0,5	< Höchstmenge
10016387	China	2,4-D	0,007	< Höchstmenge
		<b>Acetamiprid</b>	<b>0,17</b>	<b>über Höchstmenge</b>
		Carbendazim, Summe	0,16	< Höchstmenge
		Clofentezin	0,014	< Höchstmenge
		Cypermethrin, Gesamt-	0,018	< Höchstmenge
		Difenoconazol	0,012	< Höchstmenge
		Fenvalerat u. Esfenvalerat	0,008	< Höchstmenge
		Imidacloprid	0,022	< Höchstmenge
		Isoprothiolan	0,006	< Höchstmenge
		Myclobutanil	0,005	< Höchstmenge
		Pyridaben	0,029	< Höchstmenge
Thiophanat-methyl	0,044	< Höchstmenge		
Triadimefon/Triadimenol	0,02	< Höchstmenge		

**Tabelle 4:** Aufstellung der Einzelbefunde der Pflanzenschutzmittelrückstandsuntersuchungen bei getrockneten Gojibeeren **aus ökologischem Anbau** (CVUA Stuttgart Jan - Feb 2010); alle massenspektrometrisch abgesicherten Gehalte sind angegeben.

Proben-Nummer	Herkunft	Stoff	Gehalt (mg/kg)	Bewertung
10013138	Usbekistan	2,4-D	0,007	< Höchstmenge
		Acetamiprid	0,002	< Höchstmenge